

Erfolgreiche Fechter am Heimturnier

KÜSSNACHT Das Klaustrurnier am vergangenen Wochenende in der Turnhalle Ebnet war ein Erfolg für die Fechtgesellschaft Küssnacht.

red. Die Anzahl für den Wettkampf gemeldeten Fechterinnen und Fechter war riesig. Sie reisten aus Italien, Deutschland, Österreich und natürlich der ganzen Schweiz an. Aus sportlicher Sicht vermochten die einheimischen Fechterinnen und Fechter mit guten Resultaten aufzuwarten. Bei den Veteranen 60+ präsentierte sich Walter Dähler in guter Tagesform und gewann Bronze.

Nachwuchs überzeugt

In den Nachwuchskategorien waren für die einheimische Fechtgesellschaft acht Sportlerinnen und Sportler am Start. Bei den Mädchen U14 wurde Natascha Graf ihrer Favoritenrolle gerecht. Im Finale bezwang sie die St. Gallerin Masha Aleksic mit 3:2 Treffern. Als zweite Küssnachter Fechterin in diesem Feld rundete Rafaela Weiss auf dem sechsten Schlussrang das gute Resultat ab. Bei den Burschen in derselben Kategorie legte Nick Grossrieder nach langer Turnierabsenz einen Start-Ziel-Sieg an den Tag. Ohne eine einzige Niederlage während des langen Tages bezwang der Küssnachter im Finalgefecht auch den Heidenheimer Fechter Jakob Blum mit 7:4 Treffern. Am Ende des Tages durfte er sich verdient die Goldmedaille umhängen lassen.

Starke Teamleistung

Am zweiten Turniertag standen 15 Teams am Start. Das Team FGK1 mit Ramona und Robert Perazza sowie Tim Grossrieder

verpassten den Finaleinzug nur knapp. Das Platzierungsgefecht um Rang elf gegen das Team2 des Akademischen Fechtclubs Zürich ging dann klar an die Küssnachter. Das zweite Küssnachter-Team um Gianna und Nino Räsche sowie Martin Kreienbühl war nach der Vorrunde auf dem 5. Zwischenrang platziert. Im Viertelfinale unterlagen die Rigidörfler gegen das Team des Luzerner Fechtclubs. In der Endabrechnung belegten sie den guten 6. Schlussrang. Gewonnen wurde der Anlass erstmals von einem Familienteam des Zürcher Fechtclubs, wobei das Team um Olivier Villiger seine Wurzeln bei der Fechtgesellschaft Küssnacht hat. Alle vier Familienmitglieder hielten den ersten Degen dann zumal in der Turnhalle Dorfhalde in der Hand. Taktisch ist für das Team mit Elin, Basil, Jori und Olivier Villiger am Klaustrurnier alles aufgegangen. Im Finalgefecht bezwangen sie das Team1 des Akademischen Fechtclubs Zürich nach äusserst spannenden Gefechten in der Verlängerung mit 5:4 Treffern.

www.fechten-kuessnacht.ch



Bild Archiv

Kampf um Finaleinzug



Starke Vorrunde für Lara Lampart

Bild Hansruedi Lüthi

MEGGEN Der Schweizer Tischtennis-Nachwuchs

lieferte sich am vergangenen Sonntag in der Sporthalle Hofmatt in Meggen spannende Kämpfe. Die Meggerin Lara Lampart hat den Einzug ins Finale für das Ranglistenturnier geschafft.

red. An dem am vergangenen Sonntag in Meggen durch den Tischtennisclub Rapid Luzern durchgeführten Qualifikationsturnier ging es darum, sich einen Platz für das Final Ranglistenturnier am 15. Februar 2015 in Wädenswil zu erspielen.

Ein wahres Mammutprogramm für die Nachwuchstalente und Betreuer, insbesondere aber auch für Oberschiedsrichter Paul Trunz, seine Helfer und den Veranstalter den Tischtennisclub Rapid Luzern.

Bei dieser zweitwichtigsten Veranstaltung – nach den Schweizermeisterschaften – ist der Konkurrenzkampf der Jugendlichen untereinander gross. Ein hohes Mass an Kondition, Kraft, Ausdauer und Konzentration wurde den stärksten Nachwuchsspielerinnen und Spielern unseres Landes – in den Serien U13, U15 und U18 – abverlangt.

Die Athleten aus der Zentralschweiz lösten diese anspruchsvolle Aufgabe mit Bravour und konnten sich einen der Finalplätze erspielen. Folgende Spielerinnen und Spieler haben den Einzug ins Finale geschafft: U18 Mädchen: Lara Lampart (TTC Rapid Luzern), U18 Knaben: Dimitri Brunner (TTC Rapid Luzern).



Seilschaften

Alex Frei wurde schon vor Amtsantritt beim FCL der Vetterliwirtschaft bezichtigt, indem er fähige Leute wie Scout Gaugler, Nachwuchscoach Huggel und Cheftrainer Bernegger mitbrachte, um in seiner neuen Aufgabe als Sportchef auf Erfahrungswerte bauen zu können. Der lapidare Anspruch des Arbeitgebers: Frei soll innert fünf Jahren einen Umbruch hin zur Verjüngung und Regionalisierung vollziehen und zu Beginn mit Saläreinsparungen aus weniger mehr zu machen. Das kann jeder, vor allem im Fussball ... Vom FC Basel darf man durchaus Potenzial übernehmen, denn das ist strategisch wie operativ vorbildlich. Man kann das auch durchaus positiv als Seilschaft bezeichnen. Das sah auch der sozial- und fussballkompetente Ehrenamtspräsident Mike Hauser so. Er gab Frei und Bernegger eine Chance, bevor er aus eher wenig vollziehbaren Gründen einem bezahlten Präsidenten weichen musste.

Hausers Vision zerschmettert

Jetzt ist Halbzeit in der Saison, die auf einen feinen vierten Rang folgt. Trainer Carlos Bernegger und Sportchef Alex Frei sind weg, gekippt von einer Seilschaft der anderen Art. Geschafft, Walter Stierli und NLZ! Gratulation! Eben war Stierli noch zu Recht als FCL-Retter gelobt worden. Aber der Machthunger trieb ihn dazu, aus dem zweiten Glied mit Hilfe des zum Nörgeln neigenden Umfelds Mike Hausers Vorarbeit auseinander zu schrauben. Das Monopolblatt bot gegen Informationsprivilegien willkommen Hand dazu. Die schwachen Resultate – nicht die Leistungen des Teams – halfen mit, dass Bernegger und Frei die Argumente fehlten, um sich der gezielten Kampagne erwehren zu können. Hinterblieben ist zum Jahreswechsel ein platter FCL mit einer Mannschaft, die nur noch von einem pflichtbewussten und zielorientierten Trainer wie Markus Babel am Leben erhalten wird. Dessen Credo «Mentalität schlägt Qualität» soll das Team in jedem Spiel über 90 und nicht nur 60 Minuten durchziehen können. Die Crew zieht im Januar für 10 Tage nach Marbella, um ready zu sein für den Rückrundenstart am 7./8. Februar daheim gegen...YB. Ja, gegen diese Berner, die mit ihrem eher glücklichen Sieg in Luzern der Aera Frei den Stecker zogen.

Als Stierli letztmals so zuschlug, allerdings damals direkt an der Front, war der FCL Wintermeister geworden. Das sportliche Chaos nach dem Einzug ins neue Stadion – verbunden mit dem grossen Namen Yakin – wurde schliesslich von Carlos Bernegger bereinigt. Jetzt ist der FCL wieder Wintermeister, diesmal von hinten. Bis da der anstehende Neubeginn allenfalls Früchte trägt, wird wieder eine Viertelsaison vergehen. Sollte das schiefgehen und der FCL absteigen dann hat das der Träger der städtischen Ehrennadel höchstselbst verweigert. Und die NLZ? Die chronische Unruhestifterei ist geschätzt 6 Punkte wert, die dem FCL am Schluss fehlen könnten.

Hanspeter Léchenne

C-Junioren feiern Aufstieg

ROOT gc. Die Ca-Junioren des SK Root feierten im «Fulmine» in Root die erfolgreich abgeschlossene Vorrunde. Aus neun Spielen resultierten ebenso viele Siege und ein Torverhältnis von 109:4! Wie souverän dieser Aufstieg realisiert werden konnte, zeigt auch die Tatsache, dass die Mannschaft es schaffte, ohne einen einzigen Strafpunkt durch die Vorrunde zu kommen. Die Spieler um die beiden Trainer Gody Christen und Adriano Confortola bedanken sich bei der Juko für die feinen Kebab, Pommes Frites und Pizzas sowie beim Fulmine-Team für die gesponserten Getränke und freuen sich schon jetzt auf die Herausforderung in der zweiten Stärkekategorie.



Anzeige

**GESCHENK-
IDEE**

**Modegutschein
von
WERNER**

WERNER
MODE & PELZ

SCHMIEDGASSE 40 · SCHWYZ
Telefon 041-811 19 75
www.werner-mode.ch

LESERBRIEFE

Adligenswil: nicht nur Finanzen in Schieflage

✉ Gerne empfehle ich bei www.meggen.ch den Voranschlag 2015 anzuschauen. Da sehen Sie, wie der Gemeinderat seine Bürger klar und umfassend informiert. So werden die Stimmberechtigten in die Lage versetzt, ihre Aufgabe zur Aufsicht und Entscheidung auf Gemeindeebene verantwortungsbewusst wahrzunehmen.

Mit klaren Fakten und vollständiger, verständlicher Information könnte auch der Gemeinderat Adligenswil dem Verfall der Finanzen und des politischen Interesses entgegenwirken. In Adligenswil befinden sich nicht nur Finanzen seit längerem in Schieflage, sondern auch die politi-

sche Kultur. Wenn eine halbe Stunde nach dem Beschluss zur Anschaffung einer Überwachungsanlage gegen Vandalenakte für 60 000 Franken ein Stimmbürger dazu auffordert, die Toggel in der 30er Zone umzufahren und viele Mitbürger Beifall klatschen – dann sind wir dabei das Fundament unserer Gesellschaft – Recht und Demokratie – aufzugeben.

Wir alle müssen wieder vermehrt das Gemeinwohl wollen und so für unsere Nachkommen gute Lebensbedingungen erhalten.

Ich wünsche uns allen positive Veränderungen.

Jeanluc Meyer, Adligenswil

Nachtrag Gemeindeversammlung Meggen

✉ Meggen geht es gut. An der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember wurde ohne grosse Diskussionen ein ausgeglichenes Budget 2015 mit einem Aufwand und Ertrag von über CHF 52 Mio. gutgeheissen. Der Fussball bleibt weiterhin der tiefste im Kanton Luzern. Die Gemeinde kann es sich leisten, einen überdurchschnittlichen Service im Vergleich zu anderen anzubieten. Meggen unterstützt die Vereine, alle Vereine, mit überdurchschnittlichen Leistungen und Beiträgen. Umso mehr haben einige Voten während der langen Diskussion um die Bewilligung eines Sonderkredites von CHF 1,6 Mio. zur Gewährung eines rückzahlbaren Darlehens aufhorchen lassen. Gibt es Grabenkämpfe, sollen Vereine gegeneinander

ausgespielt werden, herrscht gar Vertrauensverlust? Das wäre sehr schade. Ich wage ein sachliches Fazit zum Thema Sonderkredit Darlehen Kreuztrotte: Das gewährte Darlehen ist rückzahlbar, die Trotte bleibt erhalten und wird fachgerecht saniert. Die Räume werden durch die «Einfache Gesellschaft Kreuztrotte» vermietet. Welche Mieter zukünftig als Vertragspartner einen Mietvertrag für die Trotte unterzeichnen, hat keinen Zusammenhang mit dem zu gewährenden Darlehen. Neid, Missgunst oder negativ geprägte Vermutungen und Empfindungen sind fehl am Platz. Tragen wir Sorge zu unserer Gemeinde und wertschätzen alle, die zum Funktionieren und zum Zusammenhalt beitragen.

Heidi Scherer, Kantonsrätin, Meggen